

# Hasst ihr uns weil wir uns lieben?

## Zwei Jungs gegen den Rest der Welt

Von abgemeldet

### Wer bist du?

BOOOM!

Wie jeden Morgen geht es Chaotisch zu bei Aki und seinem Vater Sayato. Zuerst wird nicht aufgestanden wenn der Wecker klingelt und dann auch noch meckern. Tja aber so ist halt Aki. Sein Vater und er gehen immer zur selben Zeit aus dem Haus. Sayato muss zur Arbeit und Aki in die Schule.

"Papa! Wo ist mein Frühstück?" fragt Aki dreist.

"Mach es dir doch selbst!" erwidert Sayato, Akis Vater.

"Och BITTE!? Aki schon auf allen vieren bettelt förmlich darum das Sayato ihm das Frühstück machen sollte.

"Ja ist ja schon gut." Sayato senkt den Kopf schüttelnd.

So geht es immer. Aki bringt immer seinen Willen durch. Sayato tut nun mal alles für seinen kleinen Sohnmann.

"Hast du in der Schule schon Freunde gefunden?" fragt Sayato vorsichtig.

"NÖÖÖÖ!" antwortet Aki und streckt ihm die Zunge raus.

"Jaja schon gut...lass und fahren." und schüttelt den Kopf.

Aki nickt und die beiden fahren los. Dieser Tag beginnt im großen und ganzen wie jeder andere nur das was heute passiert wird Akis Schicksal für immer verändern...

"Tschau Dad...danke fürs fahren!" Aki winkt und lief los.

"Ja und pass auf dich auf kleiner"! erwidert Sayato.

Aki stellt sich zu seiner Klasse in den Gang und gleitet seufzend die Wand herunter. Wär er doch nicht in die blöde Schule gegangen mit all diesen Idioten! Der Schultag selbst geht wie im Fluge vorbei. Und wie jeden Tag hat Aki niemanden gefunden...die anderen finden ihn komisch und abstoßend...doch Gründe dafür hatten sie nicht...sie sind einfach so gemein und wiederlich zu ihm.

Aber letztendlich hieß es für Aki aufatmen, denn nun ist die Schule aus! Doch er nimmt sich vor nicht sofort nach Hause zu gehen da sein Vater eh nicht da ist. Akis Dad kommt erst gegen 20 Uhr nach Hause. Aki nimmt sich vor sich an den kleinen See zu legen wo er oft in sein Tagebuch schreibt, oder Gedichte verfasst. Er kommt dem See immer näher und der Wind saust ihm durch sein Haar. Es macht sich ein warmes Lächeln auf seinen Wangen breit. Er freut sich schon tierisch auf den See...

Nach wenigen Minuten kommt er endlich an und legt seine Sachen nieder. Er packt noch schnell seinen Block und einen Stift aus und setzt sich an den See.

Zuerst denkt er einige Zeit darüber nach was er schreiben könnte...die Zeit verging und plötzlich fiel Aki etwas ein! Er würde ein Gedicht über seine verstorbene Mutter

schreiben. Aki schreib sein Gedicht nieder...

Mutter könnt ich dich nur noch einmal sehen,  
deine Hand, deine Wärme dein lächeln spüren,  
viel Zeit ist vergangen seit damals,  
der Tag an dem du fortgingst von mir,  
mich allein gelassen und...

Aki kann nicht mehr weiter schreiben. Tränen fallen auf das Blatt wie bei einem Tsunami. Er schmeisst das Blatt in den See verschrenkt die Arme ineinander und weint. Das passiert jedes mal wenn er an seine Mutter denkt. Doch er hat es noch nie geschafft etwas über seine Mutter zu schreiben ohne das so etwas passiert. Vielleicht sollte er es am liebsten bleiben lassen. Doch wie?

Langsam wird es dunkel und Aki merkt es gar nicht. Für einen kurzen Moment blinzelt er auf. Und sieht das es ziemlich spät ist, er schaut auf die Uhr und es ist 19:30 Uhr. Seufzend nimmt er seine Sachen. Er muss zu Hause sein bevor sein Vater da sein wird. Er macht einige Schritte und sieht sich dann plötzlich um. Dieser schöne Ort den er so lieb gewonnen hat machte ihm plötzlich Angst. So spät war er noch nie hier gewesen. Und es war nicht mehr schön sondern gruselig. Er setzt schnell einen Fuß vor den anderen, er läuft förmlich schon so schnell macht er die Schritte...Plötzlich fühlt er nur noch einen Schmerz und findet sich am Boden wieder. Er schien gegen irgendwas gerannt zu sein.

"Auaaa!" Aki kneift die Augen zu und hält sich den Kopf fest weil es so weh tut. Er blickt hoch und sieht, in der Dunkelheit nicht genau zu erkennen, eine große Gestalt vor sich stehen. Aki zuckt zurück.

"W-w-w-was machst du hier?"

Doch die Gestalt antwortet nicht. Aki erkennt langsam das es ein großer Mann ist. So um die 1.90m rum. Langsam richtet Aki sich auf und steht dem Kerl gegenüber gegen den er gerannt ist. Aki klopft seine Kleidung ab und sieht ihn an. Als der Mann ihn immernoch dumm ansieht, kriegt Aki langsam Panik. Er ist hier ganz allein mit einem Mann in einem Ort den nur er kennt. Was ist wenn der Mann ein Perverser ist? Aki lächelt nur noch Blöd.

"Tschau!" Aki rennt am Mann vorbei und war weg.

Aki schnauft und ist nur all zu froh das der Kerl nichts von ihm wollte. Aber gruselig war der trotzdem.

Aki kommt endlich zu Hause an...doch sein Vater ist schon da, es sind immerhin 20:15 Uhr. Sayato rennt seinem Sohn entgegen als er die Tür betritt. Er nimmt ihn keuchend in den Arm und Tränen laufen ihm die Wangen runter...

"WO WARST DU VERDAMMT!?"

"P-p-p-papa e-es tut mir leid."

"ICH HAB MIR SOLCHE SORGEN GEMACHT SOHN!"

Sayato kann gar nicht sauer sein auf seinen Sohn, dazu ist er zu glücklich das er wieder da ist. Sayato gibt seinen Sohn einen Kuss auf die Stirn...

"Lass mich nie wieder solange auf dich warten... ich liebe dich Aki."

"Papa es tut mir leid ich...ich...ich machs nie mehr."

Sayato lächelt sanft. Er ist froh diese Worte zu hören.

"Nun aber ab ins Bett du hast Schule morgen." Sayato lächelt.

"Jaja." seufzt Aki.

Er steigt die Treppen hoch in sein Zimmer und legt seine Sachen ab. Er ist viel zu Müde

um noch irgendwas zu machen. Selbst das Duschen lässt er heute weg. Er stellt seinen Wecker zieht sich aus und legt sich in sein Bett.

Er fragt sich nur wer der komige Mann war den er getroffen hatte. Allzu lang denkt er aber nicht darüber nach und schließt die Augen.

Sayato legt sich auch langsam zu Bett, auch er muss früh wieder raus.

Am nächsten Morgen weckt Sayato Aki sanft...

"Aki...hey du Schlafmütze!"

Aki blinzelt, und reibt sich die Augen.

"Es gibt Frühstück kleiner"

Aki lächelt seinen Vater an und schaut auf die Uhr.

"Oh Mein Gott! Es ist ja 10 Uhr! Warum hast du mich nicht geweckt?" Aki springt aus dem Bett.

"Ich hab mir gedacht da wir nie viel Zeit haben das wir heute was zusammen machen. Ich schreib dir eine Entschuldigung für die Schule und bei meinem Büro hab ich schon angerufen. Also keine Sorge"

Aki lächelt sanft und schmeisst sich seinem Vater um den Hals.

"Danke Papa ich liebe dich so sehr!"

Aki knutscht ihn noch paar mal und dann läuft er runter und frühstückt.

Sayato macht in der Zeit das Auto startklar. Nachdem Aki gefrühstückt hat steigen beide ins Auto und fahren los.

"Wohin fahren wir Papa?"

"In einen Vergnügungspark!"

"Ahhhh wie geil!" Aki hüpfte in gedanken schon los.

"Ich muss nur mal das Auto tanken wartest du kurz?"

"Klar Dad!"

Sayato steigt aus, tankt den Wagen und geht dann rein zum bezahlen. Aki versucht in der Zeit das Radio anzuschalten. Plötzlich sieht er einen großen Mann an der Tankstelle, der direkt vor seinem Fenster steht und anklopft. Aki kurbelt das Fenster runter und sieht ihn an.

"Was möchten sie?"

Der Mann antwortet nichts. Aki kommt das alles merkwürdig vor und er muss an den Mann von gestern denken.

Aki dreht sich nun mit ganzen Körper zu ihm.

"Wer bist du?"